

// GLOSSE //



Hurra! Endlich! Weltbeste Bildung für NRW!

Das wurde aber auch mal Zeit!

Jetzt wird alles nicht nur besser, nein, jetzt wird alles gut.

Und ich will auch mit dem ewigen Mäkeln aufhören. Nee, wirklich: Wenn ich das Wahlprogramm der FDP und den Koalitionsvertrag lese, wird mir ganz warm ums Herz.

„Weltbeste Lehrer“ will die FDP in NRW. Super!

Gut, mir hätten gute auch schon gereicht, aber weltbeste ist natürlich noch besser.

Bekommen will die FDP sie durch „Anreiz, Auswahl und Ausbildung“.

Anreiz – Hört sich das nicht nach besserer Bezahlung an?

(„... und Bezahlung müssen dazu grundlegend neu geregelt werden“)

A 13 für Grundschullehrkräfte? Dafür sind wir doch schon lang!!!

Die FDP Hand in Hand mit der GEW – Wer hätte das gedacht?!

Na gut – es heißt erstmal nur „neu geregelt“. Erhöhung steht nicht da. (Wenn meine Bank eine Neuregelung ankündigt, wird's für mich immer teurer.) Ich will doch mal hoffen, dass ich das richtig verstanden habe!

Und Auswahl – ich bin echt gespannt, wo die Auswahl herkommt. Solange es für das Lehramtsstudium teilweise einen absurden NC gibt, kann man froh sein, wenn es überhaupt so viele Bewerber wie Stellen gibt. Bis jetzt jedenfalls. Aber mit der neuen Landesregierung wird alles anders! Vielleicht kommen jetzt alle die ausgebildeten Lehrkräfte aus ihren Verstecken, in denen sie das Ende der rot-grünen Regierung abgewartet haben, weil sie nicht genug Anreiz hatten.

Ich bin voller Optimismus!

Und noch ein auch von uns seit Jahren heiß ersehntes Ziel hat die neue Landesregierung: die Reduzierung der Klassengrößen aller Schulformen.

Nein, ich will nicht schon wieder fragen, wo die Lehrkräfte dazu herkommen sollen. Zur Sicherheit steht ja auch das Wort „schrittweise“ da. Und wann man da welche Schritte macht – muss man immer so genau sein?? Ach, da steht es ja: „Gleichzeitig werden wir den pädagogisch begleiteten Seiteneinstieg (...) stärker fördern.“ Gleich nach der Wahl ist der erste Schritt dazu getan: Unsere neue Schulministerin ist gelernte Rechtsanwältin. Wenn das kein erfolgreicher Seiteneinstieg ist!!

Und, als wären sie bei unserer letzten Personalversammlung gewesen:

Dafür (für die Entlastung der Grundschulleitungen) „muss auch an kleineren Schulen ein vollwertiges Sekretariat vorhanden sein.“

Super!

Obwohl – was heißt eigentlich „vollwertig“? Und überhaupt: Weiß das die Stadt Bonn schon, die sich schon seit Jahren erfolgreich um die Neuordnung der Sekretärinnenstunden an den Grundschulen drückt?

Wirklich: Das Lesen dieser beiden Papiere macht mich ganz glücklich! Was sagte doch schon die Bundeskanzlerin über das Verfassen von Wahlprogrammen? „Da kann man so richtig schön träumen.“

Ich träume gerne mit. Bitte weckt mich nicht mit der Realität!

Sibylle Clement

Hochschulinformationsbüro Bonn

Fit für's Referendariat

Schien es einem zu Anfang noch unendlich lang, ist das Lehramtsstudium plötzlich schon vorbei. Doch wie geht es dann weiter? Woher weiß ich, wann ich mich bewerben muss und welche Unterlagen ich parat halten muss? Diese Fragen und viele mehr stehen auf einmal auf der Agenda und die einzelne Studentin oder der Student vor einem scheinbar undurchdringlichen Vorschriften-Dschungel.

Wie man sich durch diesen kämpft und welche Dinge zu beachten sind, erklärte Martin Mackenbach von der Jungen GEW am 16. Mai den vielen Interessierten, die gekommen waren. Dabei waren besonders die Sozialpunkte und ihre Vergabe, aber auch die richtige Priorisierung der ZfsLs ein für sie brennendes Thema.

Martin, der selbst gerade im Referendariat ist, beruhigte die Sorgen der Anwesenden und machte klar, dass viele Ängste, die über das Referendariat verbreitet werden, unbegründet sind. „Nur die Fristen, die müsst ihr unbedingt beachten.“, machte er deutlich. Auch Guido Mädje, GEW-Personalrat für die Gesamtschule, stellte deutlich heraus, dass die meisten Wünsche der Studierenden in Bezug auf die Schule oder das ZfsL erfüllt werden. „Es lohnt sich aber auf die Schule der Wahl proaktiv zuzugehen, sobald die Zuteilung zum ZfsL erfolgte.“, gibt er den Studierenden als Tipp aus der Praxis mit.

Die Veranstaltung „Fit für's Referendariat“ findet jedes Semester in Zusammenarbeit mit dem Bonner Zentrum für Lehrerbildung statt, um die Lehramtsstudierenden für die Bewerbung fit zu machen. Die GEW richtet diese jedes zweite Semester aus. Bei Fragen rund um das Thema Referendariat, wende dich jederzeit an hib-bonn@gew-nrw.de.

Unsere nächsten Termine

- | | |
|------------|---|
| 16.10.2017 | Workshop Störungsprävention für alle Studierenden, 18.00-20.00 Uhr Anmeldung: hib-bonn@gew-nrw.de |
| 06.11.2017 | Vortrag: Selbstständigkeit – Was muss ich beachten? 18.00-20.00 Uhr HS 17, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn |
| 05.12.2017 | Workshop Gesprächstechniken im Umgang mit Kollegen, Eltern und Schülern, 18.00-20.00 Uhr Kaiserstraße 1, Seminarraum II |

Jessica Rosenthal

Neue Studie der Hans-Böckler-Stiftung

Wer wählt Rechtspopulisten? Erfahrung von Unsicherheit und Kontrolle im Arbeitsleben sowie Zukunftssorgen wichtige Faktoren

Die meisten Menschen in Deutschland nehmen die aktuelle wirtschaftliche Situation positiv wahr – doch viele machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Weitaus mehr Bürger als früher haben das Gefühl, auf sich selbst gestellt zu sein und sich in eigener Verantwortung behaupten zu müssen. Globalisierung, Freihandel und technischer Wandel sorgen für Verunsicherung, auch starke Zuwanderung und Kriminalität werden als Probleme wahrgenommen, der soziale Zusammenhalt gilt vielen als gefährdet. Soziale Gerechtigkeit ist für mehr als 90 Prozent ein zentraler Wert und Anspruch, ebenso die Durchsetzung von Recht und Ordnung. Abstiegsängste und die Sorge, die Kontrolle über persönliche und gesellschaftliche Lebensumstände zu verlieren, sind verbreitet. Daraus könnten Rechtspopulisten Kapital schlagen: Menschen, die befürchten, dass es ihnen und ihren Kindern künftig schlechter gehen wird oder die der Meinung sind, dass auf mehreren Ebenen über sie hinweg entschieden wird, neigen überdurchschnittlich häufig der AfD zu. Das gilt insbesondere mit Blick auf das Arbeitsleben und für Beschäftigte, die Überwachung und Kontrolle am Arbeitsplatz erleben. Gewerkschaftsmitglieder sind davon im gleichen Maße wie Nichtmitglieder betroffen, zeigt eine von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Studie auf der Basis neuer repräsentativer Befragungsdaten.

„Kontroll Sorgen, Abstiegsangst, Angst vor Arbeitslosigkeit und Verunsicherung über die Zukunft fördern laut dieser Studie nachweislich den Zulauf zu Rechtspopulisten“, sagt Reiner Hoffmann, Vorsitzender des DGB und des Vorstands der Hans-Böckler-Stiftung. „Unsere Antwort kann nur lauten: Mehr Sicherheit im Betrieb mit Tarifverträgen und einer starken Mitbestimmung, und eine Ordnung auf dem Arbeitsmarkt, die Gute Arbeit fördert und sichert, also prekäre Beschäftigung wie Leiharbeit eingrenzt und sachgrundlose Befristung abschafft. Wer noch mehr Zeitarbeit will, mehr Befristung oder die Arbeitszeit deregulieren will, wer nicht mal die Begriffe Tarifvertrag und Mitbestimmung im Wahlprogramm verankert hat, hat nicht verstanden, was auf dem Spiel steht.“

Für die Untersuchung haben der Soziologe und Wahlforscher Richard Hilmer, die Soziologieprofessorin Dr. Bettina Kohlrausch, die Soziologin Rita Müller-Hilmer und der Politikwissenschaftler Jérémie Gagné von Mitte Januar bis Anfang Februar 2017 knapp 5.000 Personen ab 18 Jahren zu

ihren politischen Einstellungen, Wertorientierungen sowie Sichtweisen auf die Arbeitswelt befragt. Die Stichprobe der Online-Umfrage ist für die Wahlberechtigten in Deutschland repräsentativ. Über multivariate Analysen können die Forscher Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Antworten identifizieren. Die zentralen Ergebnisse:

- Die Mehrheit der Bundesbürger ist mit ihrer aktuellen Lebenssituation zufrieden. Drei von vier bezeichnen die wirtschaftliche Lage in Deutschland als gut oder sehr gut. 56 Prozent bewerten auch die eigene finanzielle Situation positiv. Aber viele Bürgerinnen und Bürger äußern Sorgen mit Blick auf die Zukunft. Globalisierung, Freihandel und Digitalisierung sorgen für Verunsicherung. Der Aussage „Unsere Gesellschaft treibt immer weiter auseinander“ stimmen 53 Prozent der Befragten zu. „In unserer Gesellschaft gibt es noch viel Zusammenhalt“ sagen nur 23 Prozent. 55 Prozent der Befragten sorgen sich um die Zukunft ihrer Kinder, 49 Prozent um ihre Altersversorgung.
- Rund die Hälfte der Befragten hat das Gefühl, dass ihre Interessen durch Politik und Institutionen nicht in ausreichendem Maße vertreten werden. 49 Prozent der Befragten sind der Ansicht, die Politik tue für sie weniger als für andere Gruppen der Bevölkerung, 23 Prozent sehen sich explizit nicht benachteiligt.
- Unzufriedenheit mit der eigenen Lebenslage ist der wesentliche Treiber, die derzeit stärkste rechtspopulistische Partei – die AfD – zu wählen. Dabei kommt es weniger auf die objektive soziale Lage an, sondern vor allem auf die subjektive Wahrnehmung der eigenen Lebenslage. Menschen, die AfD wählen oder es in Erwägung ziehen, befinden sich überwiegend nicht in einer finanziell prekären Situation, aber sie fühlen sich vor möglichen Krisen in der Zukunft nicht ausreichend geschützt, zeigt die Analyse: 67 Prozent der AfD-Wähler geben an, dass sie sich Sorgen um ihre persönliche Zukunft machen; in der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil bei 46 Prozent.
- Die Wahrnehmung von Menschen, die anfällig für Rechtspopulismus sind, ist geprägt durch das Gefühl persönlicher Zurücksetzung: AfD-Wähler ordnen sich unabhängig von ihrem realen Einkommen in der Gesellschaft niedriger ein. Sie geben überdurchschnittlich häufig an, im Vergleich zu den Eltern einen sozialen Abstieg erlebt zu haben.

Gleichzeitig treibt die Empfindung eines dreifachen Kontrollverlusts zur AfD-Wahl:

- In persönlicher Hinsicht: mit Blick auf den technologischen Wandel und Zukunftsängste
 - In politischer Hinsicht: Politik und Institutionen werden als abgehoben wahrgenommen.
 - In nationalstaatlicher Hinsicht: Der Staat kommt aus Sicht AfD-affiner Bürger seiner Aufgabe nicht ausreichend nach, die eigene Bevölkerung zu schützen.
- AfD-Wähler zeichnen sich durch ihre Distanz zur Demokratie aus: Nur 40 Prozent der AfD-Wähler halten Deutschland für durch und durch demokratisch und nur 38 Prozent sehen die Meinungsfreiheit als gegeben an. Ferner misstrauen sie den maßgeblichen Institutionen ausgesprochen stark und befürworten stattdessen Prinzipien, die den „Volkswillen“ direkt zur Geltung bringen.
 - Der Großteil der AfD-Wähler ist laut der Studie zwar in der unteren Mittelschicht zu finden, bei den Berufsgruppen sind Arbeiter überrepräsentiert. Allerdings sind es keinesfalls ausschließlich die „sozial Abgehängten“, die die AfD wählen. Auch Menschen mit besonders hohen Nettoeinkommen weisen – im Vergleich zur oberen Mittelschicht – eine erhöhte Wahrscheinlichkeit auf, AfD zu wählen oder es zumindest in Betracht zu ziehen. Dass Rechtspopulisten verstärkt von Arbeitslosen gewählt werden, stimmt ebenfalls nicht. Wer keine Arbeit hat, wählt deshalb nicht häufiger AfD als der Rest der Bevölkerung. Aber: Menschen, die um ihren Arbeitsplatz fürchten, und das Gefühl haben, im Falle einer Arbeitslosigkeit keinen neuen Job finden zu können, sind empfänglicher für rechte Parteien. Auch dies zeigt, dass Abstiegsängste ein entscheidender Faktor sind.
 - Die Situation am Arbeitsplatz spielt eine wichtige Rolle dafür ob rechtspopulistische Positionen als attraktiv wahrgenommen werden: Das Gefühl von Kontrollverlust und Ausgeliefertsein erhöht die Wahrscheinlichkeit, rechts zu wählen – und zwar insbesondere dann, wenn in einem Kleinbetrieb gearbeitet wird. Unter AfD-Wählern und Sympathisanten sind Aussagen wie „Durch die Digitalisierung wird die Überwachung und Kontrolle meiner Arbeitsleistung immer größer“, „Ich stecke in unsicheren Billigjobs fest“ und „Dass ich für meinen Arbeitgeber leichter erreichbar bin, bedroht mein Privatleben“ verbreiteter als in der Gesamtbevölkerung. Die Zustimmung zu diesen Aussagen hat einen signifikanten Einfluss auf eine Wahl der AfD.
 - Eine besonders AfD-affine Gruppe, nämlich Personen bis zu einem mittleren Einkommen (unter 2500 Euro) und mittlerer Bildung (maximal mittlere Reife), die der Aussage zustimmen „Was mit mir passiert, wird irgendwo draußen in der Welt entschieden“, zeigt wie unter einem Brennglas, dass die konkrete Erfahrung von Mitbestimmung und Sicherheit am Arbeitsplatz für sie einen Unterschied macht: Unterliegt das Arbeitsverhältnis dieser

Beschäftigten keinem Tarifvertrag oder sind sie befristet beschäftigt, so rücken sie deutlich wahrscheinlicher in die Nähe der AfD als Personen in einem festen bzw. tarifvertraglich geregelten Arbeitsverhältnis – ein Zusammenhang, der sich im Durchschnitt aller Befragten nicht ergibt. „Diese Befunde zeigen, dass gerade für diese spezielle Gruppe der unteren Mittelschicht Unsicherheits- erfahrungen und mangelnder tarifvertraglicher Schutz treibende Faktoren für die AfD-Wahl sind“, schreiben die Wissenschaftler. Die beschriebene Gruppe umfasst rund 5 Millionen Wahlberechtigte, von denen gut ein Fünftel angibt, AfD wählen zu wollen.

- Die Forscher weisen erstmals nach, dass es keinen Zusammenhang gibt zwischen der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und der Wahrscheinlichkeit, AfD zu wählen. Das bedeutet: Bei gleicher Ausgangslage verschiedener Personen (jeweils gleiches Einkommen, berufliche Position, Bildungsabschluss, Alter, Geschlecht und Wohnsitz in Ost- bzw. Westdeutschland) macht es bei der Wahrscheinlichkeit, AfD zu wählen, keinen Unterschied, ob jemand Gewerkschaftsmitglied ist oder nicht. Wer sich in seiner Gewerkschaft aktiv engagiert, neigt signifikant seltener Rechtspopulisten zu als wer dies nicht tut – so wie andere ehrenamtlich Engagierte auch.
- Gewerkschaftsmitglieder sind besonders sensibel für Gerechtigkeitsfragen am Arbeitsplatz: Ob sie gemäß ihrer Qualifikation beschäftigt sind oder nicht, ob sie sich den Veränderungen ohnmächtig gegenüber stehen sehen und auch die erlebte Überwachung und Kontrolle am Arbeitsplatz beeinflusst ihre Entscheidung, AfD zu wählen oder es in Erwägung zu ziehen, in stärkerem Maße als bei Nicht-Gewerkschaftsmitgliedern.

Fazit: Die Auswertung liefert konkrete Anhaltspunkte für politisches Handeln. Sie zeigt, welche Einstellungen und soziale Lebenslagen die rechtspopulistische Orientierung verstärken und damit das rechte Lager vergrößern – und dass dabei ein Gefühl des „Ausgeliefertseins“ am Arbeitsplatz eine große Rolle spielt. Genauso lassen sich aber auch Faktoren identifizieren, die vor Rechtspopulismus „schützen“ und damit Demokratie und Zusammenhalt in der Gesellschaft wie auch in der Arbeitswelt stärken. Menschen, die mit ihrem eigenen Leben zufrieden sind, wählen seltener AfD. Deutlich hervorstechende „Haltepunkte“ sind auch eine hohe Zustimmung zu Werten wie Weltoffenheit und Toleranz, Solidarität der Menschen untereinander und sozialer Gerechtigkeit. Nicht zuletzt ist es ehrenamtliches Engagement, das die Wahrscheinlichkeit verringert, in die Nähe von Rechten zu geraten.

Quelle: Pressemitteilung der Hans-Böckler-Stiftung vom 9.08.2017

Mehr zur Studie: www.boeckler.de/14_110284.htm

Gewerkschaften und AfD

//In der neuen Mitgliederzeitung „forum“ der GEW Köln (Ausgabe 3-2017) steht ein Artikel auf den Seiten 8/9, dessen Überschrift lautet: Die Gewerkschaften und der Kampf gegen die AfD, <https://koeln.gew-nrw.de/wir-in-koeln/mitgliederzeitung-forum.html>.

Alles, was in dem Artikel steht, ist richtig. Und doch bedarf meines Erachtens ein wesentliches Detail einer deutlicheren Darstellung.//

Das DIW-Institut Berlin hat in seinem Wochenbericht Nr. 29-2017 einen interessanten Artikel über die „Wählerstruktur im Wandel“ veröffentlicht www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.562060.de. Die Daten basieren auf 2jährlich durchgeführten Befragungen, die letzte aus dem Sommer des vergangenen Jahres.

Es gibt viele spannende Aspekte in diesem Bericht, ich möchte mich hier lediglich auf den Bereich „Wählerschaft der AfD“ beschränken (auszugsweise).

Es gibt in dieser Untersuchung ein (unter anderen) interessantes Fazit: **Auffallend ist auch, dass es innerhalb der AfD-Wählerschaft relativ viele Gewerkschaftsmitglieder gibt.** Aufgeschlüsselt sieht das dann so aus:

| | CDU/CSU | SPD | Grüne | AfD | Linke | FDP | andere Part. | Unentschl. | Nichtwähler |
|--|---------|-----|-------|-----------|-------|-----|--------------|------------|-------------|
| Anteil der Gewerkschaftsmitglieder an allen abhängig Beschäftigten | 17 | 19 | 18 | 24 | 27 | 16 | 20 | 16 | 15 |

Dass die Linke von vielen Gewerkschaftsmitgliedern gewählt wird, ist erwartbar. Dass aber viele Gewerkschaftsmitglieder die AfD wählen, das überrascht und beunruhigt zugleich.

In der veröffentlichten Untersuchung wird auch beschrieben, dass die Wählerschaft der AfD sich zum großen Teil (aber nicht nur) aus Menschen zusammensetzt, die sich wegen ihrer Einkommenslage viele Sorgen machen. Darüber hinaus stammen viele Wähler der AfD aus Haushalten, deren Lebensgrundlage mehr als bescheiden ist.

Das allerdings sollte ein großes Warnsignal für die Gewerkschaften sein: Wenn viele ihrer Mitglieder für sich nur noch das „Abgehängtsein“ wahrnehmen und dann, sofern sie nicht die Linke wählen, die AfD bevorzugen, dann lässt das deutliche Rückschlüsse auf vergangenes Handeln bzw. auf Versäumnisse zu.

Ich kann nur mutmaßen:

- War die Zustimmung zu Werksverträgen, Zeit- und Leiharbeit der großen Gewerkschaften oft zu schnell?
- Hätte man die Lohnzurückhaltungspolitik der vergangenen Jahre nicht viel früher aufgeben müssen?
- War das Hinnehmen des Niedriglohn-Sektors wirklich unvermeidlich?
- Wurde aus dem früher sicher richtigen Bündnis zwischen Gewerkschaften und SPD nicht eher – zumindest in den oberen Etagen der Gewerkschaften – eine Kumpanei?
- Sollten die Gewerkschaften nicht wieder deutlich politischer (nicht parteipolitischer) zu Gunsten ihrer Mitglieder werden?
- Und sollte es nicht nur ein Bündnis „gegen rechts“ geben, sondern auch ein Nachdenken darüber, warum sich so viele „verloren“ fühlen?
- Und für den Bildungsbereich: Schluss mit den unsäglich vielen Befristungen!

Michael Liß



„Werner Küffner verlässt die Manege“

So war die Einladung zur Verabschiedung von Werner Küffner überschrieben, seines Zeichens Schulleiter der GGS Wahlscheid seit 1999, der größten Grundschule im Rhein-Sieg-Kreis. Ein leidenschaftlicher Schulleiter und Lehrer, ein engagierter Gewerkschafter und Personalratsmitglied, ein kämpferischer Kommunalpolitiker und aktiver Flüchtlingshelfer, der seinen Schülerinnen und Schülern vor allem auch mit seiner Gitarre bekannt war – für dieses Multitalent kam als passendes Ambiente für seine Verabschiedung nur ein Zirkuszelt in Frage! Im Rahmen einer Zirkus-Projektwoche war eine wunderbare kleine Zirkusarena vor der Schule aufgebaut worden. Eine Projektwoche und je zwei Aufführungen am Freitag und am Samstagvormittag – die Örtlichkeit war reichlich genutzt worden. Werner dachte, nun würde das Zelt abgebaut und ins Wochenende gestartet. Aber weit gefehlt – trotz der äußerst vollen Woche für das Kollegium stellte dieses ein Abschiedsprogramm zusammen, ohne dass der Hauptdarsteller auch nur irgendetwas davon mitbekam.

Den Auftakt der Reden und Aktionen machte Konrektorin Bettina Sievert, die die Schule mit einem Zirkusbetrieb verglich: Bei so vielen Talenten unter

einem Dach konnte Werner als quasi „Zirkusdirektor“ seine Fähigkeiten von „Raubtierdompteur über Jongleur bis hin zum Clown“ vielfach unter Beweis stellen.

Die Schülerkommentare zu ihrem Direktor wurden per Video übertragen. Das, was bei Werner vor allem ins Auge sticht, drückte ein Schüler so aus: „Herr Küffner hat ziemlich lange Haare für so einen älteren Herrn! Er ist die wichtigste Person hier, ohne ihn würde nichts laufen. Wir hatten immer gerne Vertretungsunterricht bei ihm – da packte er die Gitarre aus. Jetzt kann die ganze Schule La Bamba singen!“

Der Kollegiumschor, der zu den Namensbuchstaben von Werner passende Eigenschaften vortrug, fand in dem Attribut für „R“ wie „rechtssicher“ eines, das vermutlich auch vielen Leserinnen und Lesern dieser Infobroschüre als zutreffend erscheinen wird. Denn in der GEW Rhein-Sieg ist Werner vor allem als Rechtsschutzexperte bekannt. Viele Kolleginnen und Kollegen hat er als Rechtsobmann beraten, ob zu Versorgungsfragen, Altersteilzeit oder anderen dienstrechtlichen Fragen. Geschätzt werden immer wieder seine Kompetenz, Hilfsbereitschaft und Fürsorge.



Das breite Spektrum von Werners Tätigkeiten spiegelte sich dann auch in der Redeliste wieder – die Vertreterinnen der Schulgemeinde aus Schulpflegschaft, OGATA und Förderverein betonten sein stets offenes Ohr, seinen Einsatz für die Schulentwicklung und die Förderung eines positiven friedvollen Miteinanders.

Als „König der Schriftsätze“ war Werner gleichermaßen gefürchtet und geachtet. Die Vertreter und Vertreterinnen der Stadt Lohmar, der Lohmarer Grünen, des Schulausschusses und des Schulamtes sowie der Regionalkonferenz der Lohmarer Grundschulleitungen schätzten an Werner, dass er Position bezieht und einsteht für seine Überzeugungen.

Christa Feld und ihr Kollege von der Flüchtlingsinitiative (FI) Lohmar-Siegburg e.V. stellten mit ihrem humoristischen Beitrag eine weitere Facette von Werners Arbeit dar, seinen Einsatz in der FI e.V. Ein Höhepunkt in ihrem Flüchtlingsengagement stellte sicher der Preis der Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland im Jahre 2015 dar, den Christa und Werner von Rupert Neudeck als Pate der FI e.V. entgegennahmen.

Ein weitere Anerkennung erfährt Werner in diesem Jahr für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der GEW, der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Dieses Stichwort griff Michael Liß auf, der als Ehrenvorsitzender die GEW Rhein-Sieg vertrat. Er hob besonders die innere Stärke von Werner hervor, deren er sich zwar immer bewusst, die er aber nie gegen, sondern immer für andere eingesetzt hat: zu deren Schutz und zu deren Hilfe. Eine weitere Seite von Werner beschrieb er so: „Wir waren zwar nicht immer einer Meinung, aber die Auseinandersetzungen gingen immer um die Sache und ließen nie Verletzungen zurück. Auf deine Unterstützung konnte ich als langjähriger Vorsitzender immer bauen. Auch dafür einen ganz herzlichen Dank! Und dass du uns noch lange erhalten bleibst!“

Und so war es denn auch wie selbstverständlich, dass Werner nach seiner (wie immer) kurzen und prägnanten Dankesrede, in der er gleich seinen Nachfolger vorstellte und ihm „seine Schule“ ans Herz legte, mit langem und stehendem Applaus verabschiedet wurde.

Barbara Inhoff, Michael Liß

Oktober–November 2017

Veranstaltungen und Fortbildungsangebote der GEW Bonn

| | |
|--------------|---|
| 6. Oktober | „Bewerbungstraining“ mit Personalrätinnen des ÖPR DGB-Haus, Bonn, Großer Saal 15.00–17.00 Uhr |
| 14. Oktober | „Aller Anfang ist schwer?“ Seminar für Berufseinsteiger*innen im Lehrberuf (Teil 1) mit Ute Matthias und Daniel Gitmans (2-teilig) DGB-Haus, Bonn, Großer Saal 10.00–17.00 Uhr |
| 14. Oktober | GEW – on tour Wanderung zur Löwenburg 13.00 bis ca. 17.00 Uhr |
| 17. Oktober | „Präsenz im Klassenzimmer“ Workshop mit Claudia Timpner (Coach und Theaterpädagogin), DGB-Haus, Bonn, Großer Saal 17.00–20.15 Uhr |
| 13. November | „Gesund bleiben im Schulalltag“ mit Barbara Inhoff DGB-Haus Bonn, Großer und Großer Saal 17.00–19.30 Uhr |
| 25. November | „Aller Anfang ist schwer?“ Seminar für Berufseinsteiger*innen im Lehrberuf (Teil 2) mit Ute Matthias und Daniel Gitmans, DGB-Haus, Bonn, Großer Saal 10.00–17.00 Uhr |
| 28. November | „Wer hat an der Uhr gedreht?“ Zeitmanagement-Seminar für LAA und Berufseinsteiger*innen mit Uwe Riemer-Becker, DGB-Haus, Großer Saal 17.00–20.00 Uhr |

GEW-Bewerbungstraining

**Gut informierte Lehrer können
Probleme leichter lösen!**

Die GEW Bonn und Rhein-Sieg laden ein:
Freitag, 6. Oktober 2017, 15.00–17.00 Uhr
DGB-Haus Bonn, Endericher Straße 127,
Großer Saal

Überlassen Sie Ihr Bewerbungsgespräch im schulgebundenen Einstellungsverfahren nicht dem Zufall!

Nutzen Sie die Chance einer gezielten Vorbereitung auf die „mündliche Vorstellungsrunde“ unter Anleitung erfahrenen Personalrätinnen.

Folgende Schwerpunkte werden bearbeitet:

- Bewerbungsunterlagen (kurzer Überblick)
 - inhaltliche und persönliche Vorbereitung auf den Vorstellungstermin
 - Ablauf des Vorstellungsgesprächs
 - häufig gestellte Fragen im Bewerbungsgespräch
- Natürlich ist auch Zeit für Ihre mitgebrachten Fragen!

Teilnehmerbeitrag: GEW-Mitglieder kostenlos, Nicht-Mitglieder 5,00 Euro (die Gebühr wird vor Ort gezahlt)

Anmeldungen bitte bis zum 04.10.2017 an:
imogen-wagner@gmx.de

Sibylle Clement, Imogen Wagner, Anna Wieland

GEW – on tour



Der GEW – Stadtverband lädt ein: Samstag, 14. Oktober 2017, 13.00–ca. 17.00 Uhr
Treffpunkt: 12.45 Uhr Parkplatz Margaretenhöhe

Wanderung zur Löwenburg mit anschl. Einkehr im „Löwenburger Hof“. Die Strecke ist auch für eure Kinder gut zu gehen und bietet viele Klettermöglichkeiten! Wir bitten um kurze Rückmeldung bei Teilnahme und Angabe der Personenzahl. Dann können wir im „Löwenburger Hof“ Plätze reservieren. Anmeldung: imogen-wagner@gmx.de oder Rolfhasselkus@aol.de. Bitte in der Betreffzeile angeben: Wanderung am 14.10.2017. Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen! Euer Planungsteam

„Aller Anfang ist schwer?“

Zweitätiges Seminar für Berufseinsteiger*innen im Lehrberuf für Bonner Kolleg*innen mit Ute Matthias, Daniel Gitmans

Samstag, 14. Oktober 2017, 10.00–17.00 Uhr (inkl. Pausen),
Samstag, 25. November 2017, 10.00–17.00 Uhr (inkl. Pausen)
DGB-Haus Bonn, Endenicher Str. 127, Großer Saal

Maximale TN-Zahl: 16 Personen!

Dieses Seminar gibt dem Neulehrer/der Neulehrerin bei all den Themen Hilfestellung, die den Anfang schwerer als nötig machen. Auch Kolleg*innen, die schon einige Jahre im Dienst sind und sich von der Thematik angesprochen fühlen, sind uns herzlich willkommen.

An zwei Seminartagen erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen pragmatische und kreative Lösungen und Strategien zu folgenden Themen:

Modul 1: Sie haben nur eine Zeit

1. Unterrichtsökonomie – Zeitmanagement – Prioritätensetzung
2. Grenzen setzen – „Nein“ sagen lernen
3. Stressbewältigung

Modul 2: Kommunikation im Umfeld Schule: Sagen Sie es richtig

1. Wie sag ich's meinen Eltern? – Techniken und Methoden der professionellen Gesprächsführung
2. Wie sag ich's meinen Kindern? – Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinschwierigkeiten
3. Meine lieben Kollegen – Kollegiale Fallberatung

Es wird ein Teilnehmer*innenbeitrag erhoben:

GEW-Mitglieder: 30,00 Euro

Nicht-Mitglieder: 50,00 Euro

Den Teilnehmerbeitrag bitte in bar am 1. Seminartag am 14. Oktober mitbringen!

Teilnehmer*innen melden sich per E-Mail bei der GEW Bonn bis zum 5.10.2017 verbindlich an: GEW-Bonn@t-online.de, Betreff: Einsteiger-innen-Seminar!

„Präsenz im Klassenzimmer“

Workshop mit Claudia Timpner (Kommunikationstrainerin, Theaterpädagogin und Coach)

Dienstag, 17. Oktober 2017, 17.00 Uhr (3 Stunden)
DGB-Haus Bonn, Endenicher Str. 127, Großer Saal (EG)

Durch einen präsenten und lebendigen Körperausdruck können Unterrichtsprozesse wesentlich beeinflusst werden. In diesem Workshop reflektieren Sie Ihr körpersprachliches Auftreten und Ihr Verhalten im Unterricht. Sie erhalten Anregungen und Impulse wie Sie im Unterricht nonverbal Präsenz zeigen und die Aufmerksamkeit Ihrer Schüler und Schülerinnen gewinnen und behalten können. Ziel ist es, Ihre Selbstwirksamkeit im Unterricht zu erhöhen, um den Unterricht lebendig und souverän zu gestalten. Zudem erhalten Sie Tipps, wie Sie mit Anspannung oder Stress umgehen können. Die Übungen führt die erfahrene Theaterpädagogin Claudia Timpner durch. Sie leitet das Institut www.kreativ-impulse.de und ist Autorin des 2016 im Carl Auer Verlag erschienen Buch: Körpersprache in der schulischen Kommunikation.

Ablauf: Ankommen bei Kaffee und Keks 17.00, Beginn 17.15 Ende 20.15 Uhr

Teilnehmerbeitrag: GEW-Mitglieder kostenlos, Nicht-Mitglieder 5,00 Euro

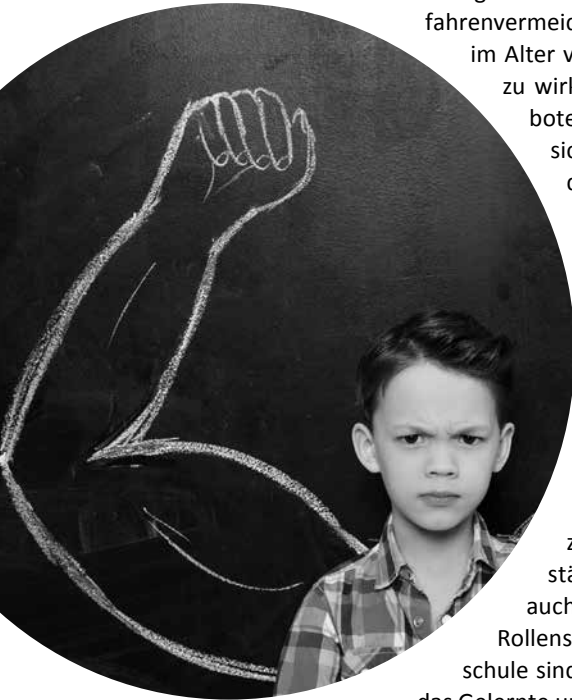
Anmeldung per E-Mail unter: GEW-Bonn@t-online.de, Betreff: „Präsenz im Klassenzimmer“

Sicher-Stark-Team

Gewaltprävention

Das Grundschulpräventionsprogramm von „Sicher-Stark“ hat in den letzten 15 Jahren mehr als 10.000 Grundschullehrerinnen und -lehrer ausgebildet und erreicht damit bereits circa 4.000 Grundschulen.

Diesen Weg wollen wir gemeinsam fortzusetzen. Ziel ist es, Gefahrenerkennung und Gefahrenvermeidung zu fördern und die sozialemotionalen Kompetenzen von Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren zu stärken und so vorbeugend gegen Gewalt zu wirken. Deshalb werden die Sicher-Stark-Kurse bereits in der Kita angeboten und dann in den Grundschulen fortgesetzt. Die Krankenkassen sind sich einig, dass eine frühzeitige Förderung der psychischen Gesundheit der Kinder wichtig ist. Die Sicher-Stark-Fachkräfte, die aus Psychologen, Therapeuten, Doktoren und Polizeibeamten bestehen, führen die jeweiligen Schulungsmaßnahmen vor Ort mit den Erzieherinnen, Erziehern, Lehrkräften, Eltern und Kindern durch.



Mut-tut-gut-Kurse helfen Kindern!

Das Präventionsprogramm beinhaltet mehrere Maßnahmen und fußt auf der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass Kinder bereits früh Kompetenzen und Verhaltensweisen entwickeln, die spätere Risiken wie Gewalt beeinflussen. Daher zielt es vor allem darauf ab, schon in der Kita und Grundschule erste Verhaltensauffälligkeiten zu reduzieren und sozial-emotionale Kompetenzen und ein Miteinander zu stärken. Die Kinder lernen zum Beispiel, mit Gefühlen umzugehen oder auch Streit untereinander zu vermeiden oder üben in realitätsbezogenen Rollenspielen das richtige und angemessene Verhalten. Gerade in der Grundschule sind soziale Regeln äußerst wichtig, um an den weiterführenden Schulen das Gelernte umzusetzen.

Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer sind Schlüsselpersonen

Die Schulleitung und das Lehrpersonal erhalten zunächst eine Fortbildung und führen die Inhalte dann dauerhaft in ihren Grundschulen ein. Die Sicher-Stark-Experten führen im Anschluss zudem eine Kinder- und Elternschulung durch, denn Prävention macht nur Sinn, wenn alle Beteiligten daran teilnehmen.

Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, diese Kurse und Fortbildungen nach und nach an allen deutschen Schulen zu implementieren, zögern Sie nicht.

Rufen Sie uns an: 0180/555 01 33-3. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail: info@sicher-stark.de

Redaktionsschluss Info 4/2017: 20. November 2017

Impressum: GEW-Zeitung des Stadtverbandes Bonn und der Kreisverbände Euskirchen und Rhein-Sieg – Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband Bonn Vorsitzender: Joachim v. Maydell, Tel. 0228/66 05 88 – Redaktion: Martin Fischer, Tel. 02242 / 84 725, E-Mail: martin.fischer@gew-bonn.de – Anschrift der Redaktion: Endenicher Str. 127, 53115 Bonn – Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedspreis abgegolten. – Nichtmitglieder können die Zeitschrift zum Jahrespreis von 5 Euro zuzüglich Portokosten beim Herausgeber bestellen. (Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.) – Fotos: IStockphoto (S. 1, 3, 10); alle anderen: GEW – Layout: setz it. Richert GmbH, Sankt Augustin – Druck: Wienands, Bad Honnef – Auflage: 2.750

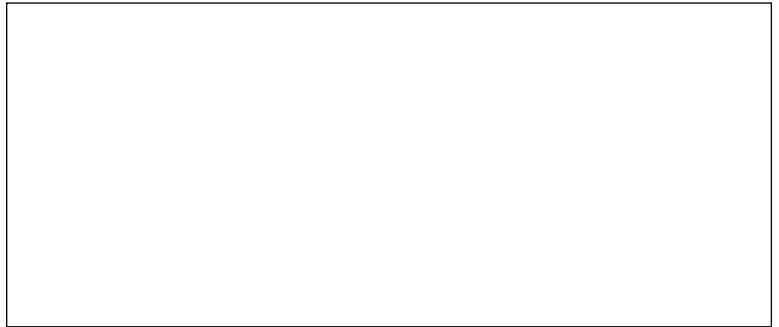
Adressen

| | Stadtverband Bonn | Kreisverband Rhein-Sieg | Kreisverband Euskirchen |
|--|--|---|--|
| Geschäftsführung | GEW-Büro, DGB-Haus, Endenicher Str. 127, 53115 Bonn T 0228/65 39 55, F 0228/69 66 86 Sprechzeiten: Geschäftsführer Horst Lüdtke , Di, Do, Fr 14.00 - 17.00 Uhr, Mi 14.00 - 18.00 Uhr E gew-bonn@t-online.de | Kaiserstr. 108, 53721 Siegburg, T 02241/127 77 63, F 127 77 64 Sprechzeiten: Montag 15.00 - 18.00 Uhr, Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr E info@gew-rheinsieg.de | Beate Klinke , Burg Schweinheim 9, 53881 Euskirchen, T 02255/86 26 E gew.euskirchen@web.de |
| Vorstand | // Vorsitzender Joachim von Maydell , Hochkreuz- allee 22, 53175 Bonn, T/F 0228/ 66 05 88, E gew-bonn@t-online.de // Stellv. Vorsitzende Etta Fennekohl , Drachenfelsweg 25, 53227 Bonn, T 0228/46 53 60, E etta.fennekohl@t-online.de Sibylle Clement , c/o GS Jahnschule, Herseler Str. 7, 53117 Bonn, T 0228/67 62 52 (p), E sibylleclement@netcologne.de Imogen Wagner , T 0228/94 74 38 30, E imogen-wagner@gmx.de // KassiererIn Barbara Hoppe , Beringstr. 21, 53115 Bonn, T 0228/63 50 48, E barbara-hoppe-bonn@gmx.de | // Vorsitzende Sabine Foike-Phillips , Johann-Lütz- Str. 11, 53639 Königswinter, T 02223/48 94, E foi-phi@gew-rheinsieg.de // Stellv. Vorsitzende Christine Szirniks , Am Heckelchen 7, 53639 Königswinter, T 02244/810 20, E szirniks@gew-rheinsieg.de Anna Wieland , Bismarckstr. 75, 53721 Siegburg, T 01590/119 03 83, E annawieland@gmx.de | // Vorsitzende Beate Klinke , Burg Schweinheim 9, 53881 Euskirchen, T 02255/86 26, E Kaufhold-Klinke@t-online.de // Stellvertreterinnen Beate Schöne , Lortzingstr. 5, 53881 Euskirchen, T 02251/12 90 18, E beate.schoene@gmx.de Gabriele Strobel-Pütz , Merowinger- str. 7, 53909 Zülpich, T 02252/74 38, E Gabi.Strobel-Puetz@web.de |
| Rechts- schutz | Gertraud Leggewie , Berghovener Str. 66, 53227 Bonn, T 0228/608 87 70, E gleggewie@web.de | Werner Küffner , Heinrich-Heine-Str. 25, 53797 Lohmar, T 02206/902 30 (d), E werner.kueffner@gmx.de | Beate Klinke , Burg Schweinheim 9, 53881 Euskirchen, T 02255/86 26, E gew.euskirchen@web.de |
| Örtlicher Personalrat Grundschule | Sibylle Clement , c/o GS Jahnschule, Herseler Str. 7, 53117 Bonn, T 0228/67 62 52 (p), E sibylleclement@netcologne.de | Anna Wieland , Bismarckstr. 75, 53721 Siegburg, T 01590/119 03 83, E annawieland@gmx.de | Gabriele Strobel-Pütz , Merowinger- str. 7, 53909 Zülpich, T 02252/74 38, E Gabi.Strobel-Puetz@web.de |
| Bezirkspersonalrat | // Grundschule Johanne Duensing , T 02234/809 62 93, E johanned@gmx.de // Hauptschule Gertraud Leggewie , Berghovener Str. 66, 53227 Bonn, T 0228/608 87 70 Trudi Sattler Trauth , T 02241/97 31 11, E sattler-trauth@gmx.de Amelie Beck , T 02642/99 78 400 E ameliebeck@web.de // Realschule Sabine Foike-Phillips , T 02223/48 94, E foi-phi@gew-rheinsieg.de Rolf Haßelkus , T 0228/62 56 53, E rolfhasselkus@aol.com | // Gymnasium Andrea Belke , T 0228/422 29 60, E andreabelke@gmx.de Barbara Hoppe , T 0228/63 50 48, E barbara-hoppe-bonn@gmx.de // Gesamtschule Guido Mädje , T 0172/486 09 65, E eg.maedje@pr-gesamtschule-koeln.de Kerstin Salchow , T 02224/98 12 19, E Ek.salchow@pr-gesamtschule-koeln.de Andreas von Meer , T 02227/809 54 32, E a.von.meer@pr-gesamtschule-koeln.de | // Berufskolleg Ruth Elsing , T 0228/249 54 58, E Ruth.elsing@gmx.de // Förderschule Bonn, Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis Dietrich Meyer , Swistbach 8, 53359 Rheinbach, T 02225/55 62, E Mey-die@t-online.de Beate Klinke , Burg Schweinheim 9, 53881 Euskirchen, T 02255/86 26, E Kaufhold-Klinke@t-online.de Gitta Hoffmann-Fricke , T 0228/280 48 73, E fricke-bonn@t-online.de |
| Hauptpersonalrat | // Hauptschule Karin Distler , T 0221/398 12 91, E karin.distler@gew-nrw.de // Förderschule Ulla Borgert T 0241/809 78, E u.borgert@web.de | // Realschule Elke Koßmann , Sandkaulberg 7, 52249 Eschweiler, T 02403/642 04, E elke_kossmann@web.de // Gymnasium Heribert Schmitt , T 02205/89 53 17, E schmitt@guayacan.de | // Gesamtschule Dirk Prinz , Pützchensweg 32, 53227 Bonn, T 0228/47 20 76, E: dirk.prinz@gew-nrw.de Karin Grube , Schilfweg 22, 53721 Siegburg, T 02241/612 31 // Berufskolleg Anne Ruffert , Stammheimer Str. 136, 50735 Köln, T 0221/760 32 76 |

Vertrauensfrau für Schwerbehinderte (Förderschulen Bezirk Köln): **Gudrun Ameling**, T 0221/998 16 09, E g.ameling@web.de

GEW Hochschulinformationsbüro Bonn (für Studierende): **Jessica Rosenthal**, E hib-bonn@gew-nrw.de

Info-Redaktion: **Martin Fischer**, Keplerstr. 12, 53773 Hennef, T 02242/847 25, E martin.fischer@gew-bonn.de



Wir laden herzlich ein zu der Veranstaltung

Gesund bleiben im Schulalltag Was bringen Teilzeitarbeit bzw. die neue Teilzeitregelung im Blockmodell?

**Montag, 13.11.2017, 17.00 bis 19.30 Uhr
DGB-Haus Bonn, Gr. Saal, Endenicher Straße 127, 53115 Bonn**

Die wertvollste Ressource, die wir haben, ist unsere Gesundheit. Mit wertvollen Ressourcen, das wissen wir alle, sollten wir pfleglich umgehen. Aber: Schule kann die Gesundheit gefährden! So manche Kolleginnen und Kollegen – nicht nur die, die schon länger im Beruf sind – fühlen, wie ihre Kräfte schwinden, und fragen sich, wie sie bis zu ihrer Pensionierung durchhalten sollen.

Themen:

1. Was hält gesund am Arbeitsplatz Schule? Was belastet Lehrkräfte?
2. Folgen für die Gesundheit der Lehrkräfte
3. Was kann ich tun – was kann ich lassen für meine persönliche Gesundheit?
4. Teilzeitmodelle – Wege zur Gesunderhaltung?
Was bringt die neue Teilzeitregelung im Blockmodell?

Referentin: Barbara Inhoff (GEW-Referat Gewerkschaftliche Bildung sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz, ehemals ÖPR und HPR Förderschulen, FÖS KME Sankt Augustin)

Teilnehmerbeitrag: GEW-Mitglieder kostenlos
Nicht-Mitglieder 5,00

Euro (sind vor Ort zu zahlen)

Um Anmeldung bis zum 09.11.2017 wird gebeten unter imogen-wagner@gmx.de